

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

39 (15.2.1908)

Durlacher Wochenblatt.

— Tagesblatt. —

N^o. 39.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 15. Februar

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Pforzheim, 14. Febr. Vor einigen Monaten hatten in einer Bijouteriefabrik zwei Lehrlinge 30 000 Mk. fremder Gelder sich anzueignen gewußt. Die beiden wurden in Kairo verhaftet, nachdem sie schon eine größere Summe des unterschlagenen Geldes verbraucht hatten.

↳ Rastatt, 14. Febr. Der verheiratete Bahnarbeiter Westermann aus Malsch wurde auf der Station Durmersheim von einem Schnellzuge erfaßt und furchterlich zugerichtet. Der Oberkörper wurde von dem Unterkörper getrennt, der Kopf zermalmt und die Füße abgefahren. Westermann war sofort tot.

↳ Freiburg, 14. Febr. Die Handwerkskammer veröffentlicht beachtenswerte Ratsschlüsse für die Eltern der aus der Schule entlassenen Schüler. Darin heißt es: In neuerer Zeit zeigt sich immer deutlicher, daß gerade kaufmännische Begabung auch im Handwerk ein reiches Feld zur Betätigung findet. Die Aussichten sind natürlich bei den einzelnen Zweigen des Handwerks und Gewerbes sehr verschieden. Ueberfüllt ist z. B. das Baugewerbe. Uebermäßiger Andrang herrscht u. a. auch zum Elektrotechniker-, Mechaniker- und Schlosserberuf, weniger zum Blechner- und Schmiedberuf, während eine große Zahl anderer Gewerbe über Lehrlingsmangel klagen. Für mittellose Eltern, die ihren Sohn etwas lernen lassen wollen, wird es in manchen Fällen gut sein, ihn in eine solche Lehre zu geben, in welcher der Meister Kost und Wohnung unentgeltlich oder gegen ein geringes Lehrgeld gewährt. Hierfür bietet sich namentlich in den mittleren und kleineren Städten immer noch reichlich Gelegenheit. Zu empfehlen ist ferner, den Lehrling in einem Orte unterzubringen, an welchem eine gewerbliche Schule (Gewerbeschule oder gewerbliche Fortbildungsschule) besteht, um während der Lehrzeit die erforderlichen theoretischen Kenntnisse aneignen zu können. Auch ist es ratsam, solche Lehrherren auszuwählen, die

zur Führung des Meistertitels berechtigt sind und die sich angelegen sein lassen, ihre Lehrlinge bei Beendigung der Lehrzeit zur Gesellenprüfung zu bringen, womit den Lehrlingen die für ihr späteres Fortkommen benötigten gesetzlichen Rechte gesichert werden.

↳ Engen, 14. Febr. In Niedheim können die Anton Weingärtner Eheleute am 24. Februar das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begehen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Febr. Generalmajor Dürr, Flügeladjutant des Großherzogs von Baden, hat, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, den Roten Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub verliehen erhalten.

* Berlin, 15. Febr. Vom Automobil des Prinzen Eitel Friedrich wurde gestern nachmittag in der Nähe des Charlottenburger Knies der Arbeiter Schröter überfahren und nicht unerheblich verletzt. Schröter kam von einer Nebenstraße auf dem 2-Rad und wurde von dem Auto des Prinzen, der von Potsdam kam, bei Seite geschleudert. Der Chauffeur hatte sofort gebremst, der Radsfahrer hatte anscheinend die erforderliche Aufmerksamkeit beim Passieren der Ecke außer Acht gelassen. Der Prinz stieg sofort aus und ließ den Verletzten durch seinen Ordonnanzoffizier zur Unfallstation bringen. Schröter erlitt Verletzungen an Kopf und Armen und anscheinend eine Gehirnerschütterung.

* Berlin, 15. Febr. Gestern nachmittag wurden in den Räumen des Friedbergischen Bankhauses Hausjuchungen und Vernehmungen zahlreicher Personen vorgenommen, darunter die eines Fräulein Emmerich, der Schwester der Geliebten Bohns. Das Resultat der Verhandlungen war, daß festgestellt wurde, daß Bohn und seine Geliebte sich seit einigen Tagen in Köln aufhalten.

* Berlin, 15. Febr. Beim Fällen einer Rieseneiche bei Stormbruch in Waldeck wurde der 80jährige Grundbesitzer Biederbeck vor den Augen seiner beiden Söhne von dem Baum erschlagen.

* Hamburg, 14. Febr. Heute morgen wurde von den Instrumenten der hiesigen Hauptstation für Erdbenenforschung ein Erdbeben von mäßiger Stärke aufgezeichnet, dessen Herd etwa 3800 km entfernt sein dürfte. Der erste Vorläufer begann um 10 Uhr 5 Min. 16 Sek., der zweite Vorläufer um 10 Uhr 10 Min. 12 Sek., die Hauptbewegung um 10 Uhr 16 Min. 11 Sek. Die Dauer der Registrierung betrug etwas über eine Stunde.

* Essen (Ruhr), 14. Febr. Auf der Zeche Freie Vogel und Unverhofft verweigerten heute früh 46 Mann von der Frühsschicht die Einfahrt, angeblich, weil ein bei der Zeche bereits seit 2½ Jahren beschäftigter Steiger zu schroff sei. Die Direktion der Zeche erklärte den Leuten, die vorgebrachten Beschwerden an Ort und Stelle untersuchen zu wollen. In der Nachmittagschicht verweigerten aus dem gleichen Grunde in demselben Steigerrevier 30 Mann die Anfahrt. Die Belegschaft verhält sich vollkommen ruhig. Es ist anzunehmen, daß sich die Bewegung nicht weiter ausdehnt.

* Glogau, 15. Febr. Der Mühlenbesitzer Richard Gezel, der kürzlich fallierte und 1¼ Millionen Schulden hinterließ, wurde gestern als Leiche aus der Oder gezogen.

Bamberg, 14. Febr. Erzbischof Albert hat heute an den liberalen Landtagsabgeordneten Pfarrer Grandinger einen Brief gerichtet, in dem diesem das Zusammengehen mit den Liberalen in der Schulfrage nachdrücklich verboten wird.

England.

* London, 15. Febr. Auf einem Bankett der Londoner Handelskammer hielt Kriegsminister Haldane eine Rede, in der er sagte, mit genügender Unterstützung vom Lande würde die Flotte einen ausreichenden Schutz der Küsten des Landes bilden. England sei aber nicht nur ein Inselland, sondern der Mittelpunkt eines großen Reiches. Die gegenwärtige Politik werde sich auf die Dauer bewähren.

Feuilleton.

37)

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

Der arme Glas sah die Unmöglichkeit ein, seine Nachforschungen auf eigene Faust weiter fortzusetzen, zumal seine Barschaft bereits bedenklich zusammengeschmolzen war. Mit sich selber und der Welt zerfallen, nahm er Matrosendienst auf einem Rauffahrer an, dem alten Peter Weiß die Versorgung seiner Mutter überlassend.

Daß die sonst so allwissende Polizei von Annas Aushalt in Hamburg keine Ahnung haben konnte, ging sehr natürlich zu, da sie sich einen fremden Namen beigelegt und ihre Wirtsleute die Bitte des Grafen, für eine Aufenthaltskarte zu sorgen, bereitwillig erfüllt hatten.

Der Graf konnte sich allerdings glücklich schätzen, daß diese Gefahr an seinem Haupte vorübergegangen war, denn wehe ihm, wäre er seinem Nebenbühler in den Weg getreten, eine blutige Katastrophe würde sicherlich unausbleiblich gewesen sein.

Jetzt war sein tödlicher Feind vorerst un-

schädlich geworden, da der Hauptmann Witzleben zu besonnen war, um an einem Mann sich zu rächen, dem Anna freiwillig gefolgt war.

Der gute Hauptmann befand sich bereits seit Monatsfrist in Hamburg, während die Familie Gebhard und Klementine Erdmann noch in Helgoland mit dem Verwundeten, der seiner Genesung langsam aber sicher entgegen ging, zurückgeblieben waren.

Es war an einem kalten regnerischen Oktobertage, als Casar Witzleben rasch durch den Jungfernstieg schritt, um bei Giovanoli, wie er seit einiger Zeit zu tun pflegte, seinen Kaffee einzunehmen und die Zeitungen zu lesen.

„Hallo, Herr Hauptman, wohin so eilig?“ rief ihm ein Herr, der von der entgegengesetzten Seite über die Straße kam, entgegen.

Der Hauptmann blieb stehen.

„Doktor Stelling, wie geht's? haben uns lange nicht gesehen.“

Die beiden Männer, welche früher in einem Hotel zusammen gespeist, schüttelten sich die Hände.

„Na, wenn man Sie im Sommer sehen will, muß man bekanntlich nach Helgoland reisen.“ lachte der Doktor, „komme übrigens auch erst soeben von einer Entdeckungsreise zurück.“ setzte er ernst hinzu, „man opfert sich sozusagen für die undankbare Menschheit auf.“

„Das klingt ja ungemein rührend aus dem Munde eines Advokaten,“ bemerkte Witzleben mit leisem Spott, „doch Pardon, lieber Doktor, es ist recht ungemütlich hier, ich sehne mich nach Giovanolis Penaten.“

„Dorthin zieht mich die gleiche Sehnsucht, allons also, bei einer Tasse Wokka plaudert es sich angenehmer.“

Nach wenigen Minuten saßen die beiden Herren hinter dem ersehnten Trank, welchen Genuß Casar Witzleben durch eine echte Havana zu erhöhen wußte. Dann griff er nach einer der vorhandenen Zeitungen.

„Ei, was, lassen Sie für heute die leidige Politik ruhen,“ rief Stelling eifrig, „was kümmert's uns, ob Abdelskader die Franzosen prügeln oder diese es ihm heimzahlen — Hamburg bietet des Interessanten genug zur Unterhaltung und ich wette, Sie können mir die prächtigsten Anekdoten aus Ihrer Helgoländer Saison erzählen. Gab es diesmal vielleicht zur Abwechslung ein Drama am Spieltisch?“

Der Hauptmann warf etwas unwillig die Zeitung hin und hüllte sich in eine Dampfwolke.

„Ich kann Ihre Neugierde nicht befriedigen, Doktor!“ versetzte er lakonisch.

„Ei, ei, mein Bester, dann sind Sie am Ende gar nicht beteiligt an all den pikanten Geschichten, die sich in der letzten Hälfte der Saison

Rußland.

* Tiflis, 14. Febr. Heute früh 9 Uhr 12 Minuten wurde hier ein starker Erdstoß verspürt, der 4 Sekunden dauerte.

Amerika.

New-York, 14. Febr. Die Arbeitslosigkeit in New-York und anderen Großstädten der Vereinigten Staaten wächst täglich trotz aller Anstrengungen der Wohltätigkeits-Gesellschaften. In New-York sind mindestens 10 000 Frauen und Kinder dem Hungertode nahe. Die Magistrate der meisten Städte schreiten zu Notstandsarbeiten, um den Arbeitslosen Gelegenheit zum Verdienst zu geben.

* New-York, 15. Febr. Ein heftiger Tornado suchte verschiedene Teile der Oststaaten heim. Bei Tyler im Staate Texas wurden mehrere Personen getötet. Auch in Hattiesburg im Staate Mississippi richtete der Tornado große Verheerungen an. Der Ort Mossville (?) ist zerstört.

* Valparaiso, 15. Febr. Das amerikanische Geschwader wurde gestern nachmittag gesichtet.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 14. Febr. [5. Sitzung der I. Kammer.] Die Sitzung wird um 10 Uhr durch den Präsidenten Prinz Max eröffnet. Am Regierungstisch das Gesamtministerium. Nach Bekanntgabe der neuen Einläufe wird der Gesetzentwurf betr. die Abänderung des badischen Einführungsgesetzes zu den Reichsjustizgesetzen der Justizkommission überwiesen. Dr. Frhr. v. La Roches Starckenfels begründet die Interpellation wegen Entlassung von Arbeitern an dem Neubau des Lehrerseminars in Heidelberg-Neuenheim im Jahre 1907 lediglich deshalb, weil sie christlich-national organisiert waren. Der Redner schildert den bekannten Vorgang vom 6. Aug. 1907 und bezeichnet ihn als einen Akt brutalen Terrorismus. Er hofft, daß solche Vorkommnisse sich nicht wiederholen und daß möglichst bald Arbeitskammern ins Leben treten werden. Staatsminister v. Dusch erklärt, daß die Bauleitung nicht in der Lage war, einzugreifen, und daß die Regierung einen direkten Einfluß nicht ausüben konnte. Sie werde jedoch in Erwägungen darüber eintreten, ob nicht im Vertrag entsprechende Bestimmungen aufzunehmen seien, um ähnliche bedauernde Vorgänge zu verhüten. Nach kurzer Diskussion tritt das Haus in die allgemeine Debatte über das Finanzgesetz ein. Frhr. v. Göler begrüßt die günstig gewordene Lage der Landwirtschaft. Unerfreulich sei der Stand unserer Eisenbahnschuldentilgungskasse, und die Finanzlage des Reiches gebe zu ernststen Bedenken Anlaß. Auf dem Gebiet der Beamtengehaltserhöhung sei die Regierung viel zu nachgiebig gewesen. Der Redner spricht sich gegen Einführung direkter Reichs-

steuern und insbesondere gegen die Reichserbschaftsteuer aus. Die Matrikularbeiträge gehören abgeschafft, der Tabak und die ausländischen Papiere könnten mehr zur Steuer herangezogen werden. Ein Petroleum-Monopol und ein Exportzoll auf unsere Steinkohlen und auf Kalisalze wären ebenfalls zu erwägen. Geh. Kommerzienrat Koelle ist für eine Reichserbschaftsteuer. Ohne steuerliche Opfer werde die Beamtenaufbesserung kaum durchzuführen sein. Der Redner bekennt sich als entschiedener Gegner der Anlehenspolitik und Schuldenwirtschaft. Frhr. v. Böcklin tritt für größere Selbständigkeit der Einzelstaaten und für Abschaffung der Matrikularbeiträge ein. Aus dem gleichen Grunde ist er entschieden gegen jede direkte Reichsteuer. Geh. Rat Dr. Bürklin verbreitet sich über den persönlichen Aufwand im Ausgabeetat. Der Beamtenapparat könnte vereinfacht, die Zahl der Beamten erheblich vermindert werden. Inbezug auf Selbstverwaltung könnten wir von der Schweiz vieles lernen. Mit dem Gedanken einer Aufhebung der Fleischsteuer kann sich der Redner nicht befremden. Auf dem Gebiet der Anlehenspolitik werde viel mit Schlagworten geriert. Zurückhaltung sei auf alle Fälle angebracht. Die Eisenbahnbetriebsmittelgemeinschaft sei im Interesse des Verkehrs zu empfehlen. Bezügl. der Reichsfinanzreform sollte der Reichstag ganze Arbeit machen, direkte Reichsteuern seien zu vermeiden. Eine stärkere steuerliche Heranziehung des Tabaks werde nicht zu umgehen sein. Schluß 1 Uhr. Fortsetzung der Beratung nachmittags 4 Uhr.

Nachmittagsitzung der I. Kammer. In Fortsetzung der allgemeinen Finanzdebatte legt zunächst Finanzminister Honjell in großen Zügen die Richtlinien der badischen Finanzwirtschaft dar. Das erst dieser Tage abgeschlossene Rechnungsergebnis für das Jahr 1907 sei ein recht günstiges. Die Einnahmen im ordentlichen Etat betragen 91 Millionen, die Ausgaben 84 Mill., das Budget schließt demnach mit einem Ueberschuß von 7 Mill. ab. Oberbürgermeister Dr. Winterer verteidigt die Anlehenspolitik der Städte. Wollen diese in der Entwicklung fortschreiten, so müssen sie sich auf Schuldenmachen verlegen, zumal der Staat immer größere Anforderungen an die Städte stelle. Der Redner verbreitet sich über den Gehaltstarif, die Verstaatlichung der Rheinwasserkräfte, die Vermögenssteuer u. und weist darauf hin, daß gerade die Städte den höchsten Steuerertrag liefern. Geh. Kommerzienrat Sander spricht sich gegen die Tabaksteuer aus, desgleichen Kommerzienrat Reiß. Nach weiteren Ausführungen des Frhrn. v. Stöckingen, der sich insbesondere gegen die Erbschaftsteuer wendet, wird die allgemeine Finanzdebatte geschlossen. Nächste Sitzung Samstag vormittag 10 Uhr.

auf der Klippeninsel zugetragen?" fuhr Stelling fort, "Sie sehen, ich bin bereits von der Hauptsache unterrichtet, die heimkehrenden Zugvögel zwitscherten allüberall auf der Heerstraße des Lebens von dem geheimnisvollen Zweikampf eines rätselhaften Grafen und eines Hamburgerischen Kaffeepinzgen — ist es wahr, daß der junge Gebhard der Glückliche ist, welcher sich so sabelhaft zum Löwen des Tages gemacht?"

"So ist es," nickte der Hauptmann, "wollen Sie näheres darüber erfahren, Herr Doktor, dann müssen Sie sich schon gedulden, bis die Familie Gebhard von Helgoland returniert sein wird — ich glaube, in 14 Tagen wird solches geschehen."

Der Doktor schwieg und zündete sich eine Cigarre an.

"Sie sind wie gewöhnlich in zugeknöpfter Montur," lächelte er dann, "ich lasse Sie aber nicht los, Hauptmann, da ich mein spezielles Interesse dabei verfolge."

"O weh," seufzte Witzleben in komischem Entsetzen, "dann heißt es allerdings Waffen parat halten. Sagen Sie mir um Himmelswillen, was kümmert Sie Helgoland, wollen Sie Prozesse angeln?"

"Haben Sie keine Furcht, verehrter Hauptmann! nicht der Advokat, sondern nur der Rechtsanwalt Stelling, welcher speziell als Freund,

also völlig uneigennützig zu handeln gedenkt, hält Sie einstweilen fest. Ich bitte Sie als solcher, mir einige Fragen der Wahrheit gemäß zu beantworten. Wollen Sie mir die Bitte erfüllen?"

"Nur zu, ich will sehen."

"Ist es wahr, daß Fräulein Erdmann, Tochter unserer Firma Erdmann & Cie. den verwundeten Gebhard persönlich pflegt, ja, sogar behufs dieser Pflege trotz der Anwesenheit seiner Familie dort zurückgeblieben ist?"

"Es ist wahr."

"Also doch, ich hätte darauf schwören mögen, daß Juma gelogen," sprach der Doktor überrascht, "so wird sie den jungen Löwen heiraten?" setzte er fragend hinzu.

"Darüber kann ich nichts sagen," erwiderte der Hauptmann.

"Natürlich, Sie sind der Familienfreund — aber es ist nicht die eine Tatsache hinreichend, eine Heirat als bestimmt vorauszusetzen? — Armer Eduard!"

Der Hauptmann blickte den Doktor forschend an.

"Meinen Sie mit diesem Eduard einen gewissen verschwundenen Doppelgänger," fragte er langsam.

"Ich meine denselben, meinen unglück-

△ Karlsruhe, 14. Febr. In ihrer heutigen 2. Sitzung nahm die Kommission für die Revision des Beamtengesetzes und des Gehaltstarifes Stellung zum Beamtengesetz. Der Berichterstatter, Abg. Dr. Döhrcher besprach eingehend die in der vorgelegten Novelle vorgeschlagenen Änderungen. Die sich an das Referat des Berichterstatters anschließende Diskussion ließ erkennen, daß diese Änderungen teilweise auf Widerspruch stoßen. Die Kommission trat sodann in die Spezialberatung der Gehaltsordnung ein. — Wie man hört wurde das von der Regierung vorgeschlagene Qualitätsklassen-System verworfen. An dessen Stelle soll das Dienstalterssystem Anwendung im Gehaltstarif finden.

Verschiedenes.

— Polnische Adelige haben es für passend erachtet, das zur Feier des Geburtstags des deutschen Kaisers alljährlich stattfindende Bankett der Warschauer Deutschen dadurch unmöglich zu machen, daß sie drohten, im dortigen Hotel Bristol, wo die Feier stattfinden sollte, alles zu zertrümmern und das Hotel in Zukunft zu boykottieren. Glänzend hob sich dagegen das Verhalten des Petersburger Leibgarde-Regiments in Warschau ab, dessen Inhaber bekanntlich der deutsche Kaiser ist. Als die Offiziere von dem Vorgefallenen hörten, hielten sie sofort ihren Kommandeur, die deutsche Kolonie in corpore zum Abend einladen zu dürfen, und es ist gelungen, noch am nämlichen Abend ein glänzendes Bankett zu halten.

— Ein Denkmal für Fritz Reuter beabsichtigt der Magistrat von Glogau zu errichten. Wie bekannt, hat der Dichter im Glogauer Festungsgefängnis, der sogenannten „Hornburg“, längere Zeit unfreiwillig verbracht. Beiträge für das Denkmal, das in Form eines Zierbrunnens auf dem Platz der ehemaligen Hornburg aufgestellt werden soll, nimmt der Glogauer Magistrat entgegen.

— Die Hochzeit des Fürsten Ferdinand von Bulgarien mit der Prinzessin Eleonore Reuß findet, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, am 1. März auf Schloß Osterstein bei Gera statt. Fürst Ferdinand wird sich mit großem Gefolge nach Deutschland begeben. Als Vertreter der bulgarischen Regierung werden ihren Herrscher der Ministerpräsident Malinow und der Justizminister Krastoff, der zugleich der Standesbeamte des fürstlichen Hauses ist, begleiten. Als Vertreter der Volksvertretung wird der Präsident der letzten Sobranje, Dobri Petkoff, anwesend sein. Prinzessin Eleonore Reuß, die Braut des Fürsten, betreibt mit Eifer das Studium ihrer künftigen Landessprache. Der Fürst hat ein Fräulein Hakanow, eine bekannte Sprachlehrerin aus Sofia, zu ihr entsandt, die ihr täglich Unterricht im Bulgarischen erteilt.

seligen Freund Eduard Fürst," versetzte Stelling seufzend.

"So sind Sie der Doktor (man verschwiege mir nämlich den Namen des Freundes), welchen der Verschwundene zum Testamentsvollstrecker in einem phantasiereichen Briefe ernannt haben soll?"

"Ah, ah, man hat aus der Schule geplaudert," sagte Stelling, "jetzt müssen Sie mir gänzlich Stand halten, Hauptmann! — Sie wissen schon mehr von jenem Duell, als Sie verraten wollen. Gestehen Sie es nur, Fräulein Erdmann war die Ursache desselben."

"Nein, darin irren Sie sich gewaltig, Doktor! — das Duell sollte ursprünglich zwischen einem Engländer und dem jungen Gebhard stattfinden, eines unbedeutenden Scherzes halber, ein gewisser Graf von Rheina war Sekundant des ersteren, ich der des Herrn Gebhard. Seltsam genug sollte jener Graf einer der beiden Doppelgänger sein, die Meinungen gingen indessen bei den maßgebenden Parteien auseinander; Gebhard hielt denselben für den Volontär Eduard Fürst, redete ihn als solchen an und die Geschichte war fertig."

(Fortsetzung folgt.)

— Ein bündlerischer Bauer über die Verteuerung der Lebenslage. Angesichts der allgemeinen Verteuerung der Lebenslage dürfte es interessieren, wie sich ein niederschlesischer bäuerlicher Besitzer in dem „B. a. d. R.“ über die Zollerhöhungen ausspricht. Im Anschluß an die Nachricht, daß die deutschen Landwirte im letzten Jahre allein 350 Millionen mehr für Getreide eingenommen haben, als in den vorhergehenden Jahren, heißt es da: „Sie vergessen auszurechnen, was den Landwirten davon geblieben ist. Wir alle haben mehr eingenommen im letzten Jahre, aber auch viel mehr ausgegeben als in früheren Jahren und wer zu rechnen versteht, wird finden, daß ihm schließlich in dem guten Jahre noch weniger bleibt als früher. Ob den großen Besitzern von 1000 und mehr Morgen Getreide etwas bleibt, weiß ich nicht, möchte es aber glauben. Uns mittleren Besitzern aber bleibt von dem Mehrerwerb von 350 Millionen der deutschen Landwirtschaft nicht ein Pfennig. Wir haben noch Schaden. Es ist ganz schön, wenn man für den Sack einige Groschen mehr erhält. Das dicke Ende kommt nach. Alles will mehr Lohn. Leute kriegt man fast gar nicht mehr und die man hat, verlangen mehr Lohn. Der Maurer, der Stellmacher, der Schmied, der Sattler, alle fordern sie mehr. Und, wenn ich einen Spaten, eine Kette oder Säge gebrauche, alles war teuer worden. Für Butter und Eier hat meine Frau mehr eingenommen, aber wenn sie Nähzeug, Bänder oder Schürzen kauft, mußte sie auch mehr wieder ausgeben. Geblieben ist nichts. Weihnachten erst konnte ich mir meinen Schaden so recht ansehen. Wie ich für die Leute Sachen einkaufen ging, da rollen die Taler nur so hin, und für uns selbst blieb nichts. Ebenso ging es meiner Frau. Ihre Gänse wurde sie nur mit Schaden los. Kein Mensch wollte kaufen bei den Zeiten und schließlich mußte meine Frau alles, was sie für ihre Weihnachtsbäckerei gebrauchte, um vieles teurer kaufen wie im vorigen Jahre. Mein Vater

und ich haben immer freisinnig gewählt. Als aber die Freisinnigen so gegen die Erhöhung der Zölle schrieben, habe ich mich zum Bunde geschlagen. Die Zollerhöhung hat aber auch nichts genützt. Wir sind heute nicht besser dran als früher, eher noch schlechter. Das sollte doch einmal im Reichstage besprochen werden.“

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 14. Febr. Auszug aus dem Sitzungsprotokoll des Gemeinderats vom 12. Februar 1908:

Das Gesuch des Fußballclubs Germania um Ueberlassung eines Spielplatzes auf den Blattwiesen wird abgelehnt, da sich der gewünschte Platz nach seiner Lage als Spielplatz nicht eignet.

Gegen die Errichtung einer Wäge als Provisorium in der Auerstraße durch Wilhelm Selter in Aue werden im Hinblick auf dessen abgegebene Erklärung vom 10. ds. Mts. Bedenken nicht mehr erhoben.

Das vom Stadtbauamt gefertigte Projekt über Herstellung der Ettlingerstraße vom Wasserwerk bis zur Schillerstraße wird genehmigt und ist der erforderliche Kredit mit 15 300 Mk. beim Bürgerausschuß anzufordern.

Auf Grund der vom Stadtbauamt geforderten Unterlagen ist behufs Beizugs der Grundstücksbesitzer der mit Kanal versehenen Straßen der Altstadt zu den Kosten der Straßkanalisation nach dem genehmigten Ortsstatut das vorgesehene Beizugsverfahren durchzuführen.

Für die Dauer der Erkrankung des Waldhüters Hofheinz in Blankenloch wird Landwirt Gottfried Hofheinz in Blankenloch als Hilfswaldhüter bestellt.

Ein Gesuch um Zurückstellung eines Militärpflichtigen vom Militärdienst wird bedingt befürwortet.

Ein Almendpachtvertrag wird genehmigt.

Das Gesuch des Mik. Kunen um Erlaubnis zum Verkauf von Limonade und Sodawasser auf den städt. Wiesen, Ecke Auer- und Karlsruherstraße an Sonntagnachmittagen wird abgelehnt.

Eisendreher Gustav Wilhelm Heinrich Kleiber und Schlosser Franz Karl Rieth werden zum Eintritt des angeborenen Bürgerrechts zugelassen.

Mehreren Gesuchen um Befristung von Holzgeldschuldsigkeiten wird stattgegeben.

Kriegsgeschichten („Hausbücherei“ Band 24 — Novellenbuch Band 7). Verlag der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung in Hamburg-Großborstel. 177 Seiten. Preis gebunden 1 Mark.

Kriegsgeschichten werden in tatenfrohen Zeiten, wie die unfrige Zeit eine ist, gern gelesen. Die Poesie des Krieges, die wir durch Delev von Liliencron, der übrigens auch in diesem Buche vertreten ist, eigentlich erst entdeckt haben, ist die feierliche Schönheit, die überall entsteht, wo Menschen ihre äußerste körperliche, geistige und seelische Kraft reitlos, mit Einsetzung des Lebens spielen lassen. Aus diesem Grunde wird die Lektüre künstlerisch wertvoller Kriegsgeschichten von allen arbeitsmutigen Menschen geschätzt. Das vorliegende neue „Hausbuch“ der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung erfüllt alle Ansprüche, die an einen solchen, geistige Erfrischung bietenden Lesehoff gestellt werden können. Das erste Stück, von Carl Beyer, schildert einen Kampf auf der zugehörigen Ostsee um das Jahr 1400. Darauf folgt eine anekdotische Erzählung Heinrich von Kleists vom Tage der Schlacht von Jena. Dann folgen nach einer Erzählung aus dem russischen Winterfeldzuge Napoleons von B. von Conrady Schilderungen von Zeitgenossen und Mitstreitern der Kriegereignisse von 1870/71. Es sind Max von La Roche (Todesritt), Delev von Liliencron (Portepetärrich Schadius) und Theodor Fontane (Drei Kriegsgefangene). Die Sprache ist immer, dem harten Stoffe angemessen, dramatisch knapp und eindringlich. Besonders ist dies der Fall bei Fontanes „Drei Kriegsgefangene“. Er berichtet darin nach den Erzählungen von Unteroffizieren, die noch unter dem frischen Eindruck der Ereignisse standen. Diese schlichten Berichte sind wie das ganze Buch eine Darstellung des unbewußten Heldentums einfacher Menschen, und sie machen das Werkchen zu einem prächtigen Volks- und Jugendbuche, das doch zugleich auch den höchsten Ansprüchen viel zu bieten vermag.

Markt-Bericht.

(-) Durlach, 15. Febr. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 105 Läufer Schweinen und 285 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 84 Läufer Schweine und 285 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer Schweine 30—65 Mk., für das Paar Ferkelschweine 16—26 Mk. Gute Ware wurde gesucht und auch gut bezahlt.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amfliche Bekanntmachungen.

Den Preis des Neßler'schen konzentrierten Insektengiftes betreffend.

Mit Erlaß Sr. Ministeriums des Innern vom 31. Januar d. J. Nr. 4973 sind wir ermächtigt, das konzentrierte Insektengift zur Vertilgung von Raupen, Blatt- und Blutläusen u. zum Preise von 30 Pfennig pro Liter wie bisher abzugeben.

Verschiedt wird dasselbe in Blechkannen mit 10 Liter Inhalt zum Preise von 4,60 Mk. oder, bei größeren Quantitäten, in Fässern bis zu 200 Liter Inhalt, wobei für das leere Faß 4 Mk. in Anrechnung kommt. Leere Kannen oder Fässer werden nicht mehr zurückgenommen, sie können aber, wenn sie noch brauchbar sind, zum Wiederfüllen wieder hierher geschickt werden.

Augustenberg (Post und Station Grözingen bei Durlach) den 12. Februar 1908.

Großh. Landwirtschaftsschule:
Cronberger.

Den Beizug ärztl. Sachverständiger bei dem Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Karlsruhe betreffend.

Nr. 406. Unter Bezugnahme auf § 8 des Reichsgesetzes, betr. die Abänderung der Unfallvers.-Ges. vom 30. Juni 1900 (R.Ges. Bl. S. 338 ff.) und auf § 7 der Verordnung Sr. Ministeriums des Innern vom 27. September 1900 (Ges. u. V.D. Bl. S. 977 ff.) wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Karlsruhe als Sachverständige, welche bei den Verhandlungen in der Regel nach Bedarf zugezogen werden sollen, für das Geschäftsjahr 1908 in der Spruchsitung vom 23. v. Mts. gewählt hat:

- Zur Begutachtung Chirurg. Fälle:
 - Herrn Medizinalrat Dr. L. Guttsch, Karlsruhe.
 - Herrn Oberarzt Dr. F. Krumm, Karlsruhe.
- Zur Begutachtung innerer Krankheiten:
 - Herrn Obermedizinalrat Dr. Hauser, Karlsruhe.
 - Herrn Medizinalrat Dr. Kaiser, Karlsruhe.

Karlsruhe den 6. Februar 1908.

Schiedsgericht für Arbeiterversicherung:

Der Vorsitzende: J. B.: Behr.

Erledigte Landstraßenwärterstelle.

Die Stelle des Wärters in Strecke 10 zur Besorgung der Landstraße zwischen Durlach und Wolfartsweiler mit dem Jahreslohn von

804 M., mit welcher ein Nebenlohn von 47 M. verbunden ist, wird zur Bewerbung ausgeschrieben.

Anmeldungen haben binnen 14 Tagen unter Vorlage des Militärpasses, des gemeinderätlichen Leumundzeugnisses und des ärztlichen Gesundheitszeugnisses bei Herrn Straßenmeister Dilger in Durlach — bei welchem der Vordruck zum ärztlichen Zeugnis zu erheben ist — zu geschehen.

Bemerkt wird, daß dem Wärter bei andauernd guter Führung und Leistung die nichtetatmäßige Beamteneigenschaft verliehen werden kann.

Karlsruhe den 12. Februar 1908.

Großh. Wasser- und Straßenbauinspektion.

Entwässerungsanlage.

Sr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt namens der Gemeinde Berghausen die Entwässerungsanlage am westlichen Ortsende in Berghausen, bestehend in 110 m langer 40 cm weiter Rohrleitung mit Einlauf- und Einsteigschächten im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks verschlossen, mit der Aufschrift „Angebot auf Entwässerung Berghausen“ längstens bis Montag den 17. Februar d. J., vormittags 10 Uhr, auf letzterem einzureichen, wofelbst die Pläne und Bedingungen einzusehen sind.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt Langensteinbach versteigert mit Vorkauf bis 1. November d. J. im Rathaus zu Langensteinbach, jeweils vormittags 10 Uhr beginnend:

Am Donnerstag den 20. Februar 1908

aus Domänenwald Steinig: 289 Ster buchene, 20 Ster eichene, 42 Ster gemischte, 245 Ster forlene Scheiter und Rollen, 16 Ster buchene, 11 Ster eichene, 157 Ster gemischte, 132 Ster forlene Prügel, 30 Ster forlenez Stochholz, 325 buchene, 6450 gemischte, 975 forlene Wellen und mehrere Lose Schlagraum.

Am Freitag den 21. Februar 1908

aus Domänenwald Köpfe und Rappenbusch: 133 Ster buchene, 23 Ster eichene, 17 Ster gemischte, 330 Ster forlene Scheiter und Rollen, 56 Ster buchene, 41 Ster gemischte, 60 Ster forlene Prügel, 975 buchene, 2350 gemischte, 4700 forlene Wellen und einige Lose Schlagraum.

Die Forstwarte Welte und Kies in Langensteinbach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Einladung zur Sitzung des Bürgerausschusses

am
Freitag den 21. Februar 1908, nachmittags 4^{1/2} Uhr,
im Rathaussaale.

Tagesordnung:

1. Die Verbrauchssteuer.
2. Die Lehrmittelfreiheit in der Volksschule.
3. Die Ortszulagen der Lehrer.
4. Geländekauf im Gewann „Sonntal“.
5. Geländekauf im Gewann „Strähler“.

Es wird um vollzähliges Erscheinen erachtet; unentschuldigtes Fehlen wird mit 2 Mark bestraft.
Durlach den 15. Februar 1908.

Der Bürgermeister:
Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreikluft.

Langensteinbach. Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Vorgriff bis 1. Oktober d. J. am **Mittwoch den 19. Februar** nachstehende Holzsorten:

- 1 Eiche V. Klasse,
- 21 Buchen II. bis IV. Kl.,
- 3 Hainbuchen V. Kl.,
- 75 Forlen I. bis V. Kl.,
- 366 Fichten V. und VI. Kl.,
- 1540 Bauftangen I. und II. Kl.,
- 240 Hagstangen,
- 440 Hopfenstangen I. bis IV. Kl.,
- 30 Rebstecken II. Kl.,
- 100 Bohnenstecken.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Rathaus.

Langensteinbach, 8. Febr. 1908.
Der Gemeinderat.

Weitere amtliche Bekanntmachungen 6. Seite.

Privat-Anzeigen

Wohnungen zu vermieten.

Moltkestraße 28 ist der zweite und dritte Stock mit je 3 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst oder **Karlsruhe, Wilhelmstr. 72, Hth.**

Villa am Fuße des Turmbergs gegen Baupläge zu tauschen gesucht. Offerten unter Nr. 50 an die Exped. d. Bl.

Wilhelmstraße 9 im Hinterhaus ist eine kleine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer und Zubehör auf 1. April an kleine Familie oder einzelne Person zu vermieten. Näheres bei **J. Rindler.**

Wohnung,

5 Zimmer, Badezimmer, Mansarde u. Zubehör, **Schillerstraße**, per sofort event. später zu vermieten. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

Werderstraße 1 habe ich eine schöne Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Badezimmer und sonstigem Zubehör mit Gas- und Wasserleitung versehen, auf 1. April zu vermieten. **Wilhelm Selter in Aue.**

Wohnung

im 2. Stock von 4 Zimmern, Badezimmer, Küche und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres **Moltkestraße 9, part.**

Wegen Wegzugs von hier ist **Turmbergstraße 5** eine schöne große Wohnung mit 4 Zimmern, Badezimmer, Mansarde und reichem Zubehör an eine ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Schillerstraße 8, parterre rechts.**

Im Neubau **Weingarterstr. 12** sind schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Bad und allem Zubehör, auf 1. April zu vermieten.

Zu **Neubau zum Bären in Berghausen** sind sofort oder später schöne 2- und 3-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. **Fr. H. Geiser.**

Gröbzingen, altes Schloss

Wohnung zu vermieten auf 1. April, 5-6 Zimmer, Küche, Speisekammer und Mädchenzimmer im Südflügel Oberstock; Preis 800-900 Mk. Einrichtung für elektrisches Licht, Bad, Küchen- und andere Möbel können von den jetzigen Mietern wegen Wegzug übernommen werden.

Wohnungen zu vermieten:

Je 3 Zimmer, geschlossene Veranda, Balkon, Gartenanteil, auf 1. April. Näheres im **Neubau Moltkestraße 11** oder bei Kaufmann **Xaver Bud, Ecke Moltke- und Werderstraße.**

Ein gut möbliertes Zimmer

mit Balkon und freier Aussicht ist zu vermieten **Hauptstraße 69, 4. St.**

Daselbst ist ein freundliches **Mansardenzimmer**, möbliert oder unmobliert, zu vermieten.

Eine **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör auf 1. April gesucht. Gest. Offerten unter Nr. 34 an die Expedition dieses Blattes.

Suche zum 1. Juli eine Wohnung (an liebsten Einfamilienhaus) von 4-6 Zimmern, Bad, Kammern u. Offerten nur mit Preisangabe zu richten an **Alfons Grätering, Pasing b. München.**

Haus-Verkauf.

Ein 2stöck. Wohnhaus mit Einfahrt, Werkstattanbau und Lagererraum inmitten der Stadt und in gutem Zustand zu verkaufen. Offerten von Reflektanten unter K. Z. 63 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Garten-Verkauf.

8 Ar in den Bildgärten sofort zu verkaufen. Die Hälfte ist angepflanzt. Zu erfragen **Amalienstraße 25, 1. St.**

Fahrnis-Verkauf.

Eine größere Partie **Möbel**, neu und gebraucht, wie: Schlafzimmereinrichtung, Herrschafts- und Dienstbotenbetten, versch. eiserne Bettstellen, Kinderbettstellen, Kommode, Tische, Stühle, 1 Postergarnitur, versch. Diwan u. Kanapee, Büffet, Pianino, 1 alte Geige, Waschtische, Nachttische, Ausziehtisch, Regulateure, Spiegel, Delgemälde, 2 **Schneidernähmaschinen**, ferner für **Sattler**: 1 Kummelstock, Ledernähmaschine, 2 Chaisengeschirre und sonst verschiedener Hausrat wird billig abgegeben bei

Heinrich Karrer, jenerischeres Lagerhaus, An- u. Verkaufszentrum, Karlsruhe-Nüßburg, Philippstr. 19, Tel. 1659, Haltest. d. elektr. Bahn.

FRITZ KRAUSS

Buchbindermeister (beim Gymnasium)

empfehlte sich zur Herstellung von **Bucheinbänden** aller Art in bester Ausführung.

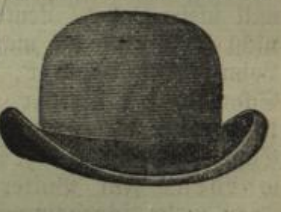
Einrahmungs-Geschäft

ca. 70 Sorten Bilderleisten vorrätig. — Staub- und rauchdichte Einrahmung. — Reinigung alter Bilder. — Mäßige Preise. — Schnelle Bedienung.



Sie kaufen für sich und Ihre Söhne die besten und billigsten

Seiden-, Klapp-, Filz-, Haar-, Sport- und Loden-Knabenhüte



nur direkt beim einzigen Hutmacher am hiesigen Platze.

Rudolf Neumayer.

Amalienstraße 18.

Amalienstraße 18.

NB. Weil kein Laden, kann ich jeden Hut 0.50-1.50 billiger absetzen.

Geschäfts-Empfehlung.

Gipsarbeiten, Neubauten, Reparaturen, Fassaden, sowie Weizeln und Zementarbeiten jeder Art werden meisterhaft und prompt zu den allerbilligsten Preisen ausgeführt.

Xaver Nille & Otto Kneer, Gipsler,
Weingarterstraße 46.

Pepsinwein & Franzbranntwein

empfehlte zu billigsten Preisen

U. Schurhammer, Blumenstr. 13

Glacéleder- und Handschuhfabrik

J. L. Huber, Durlach,

Pfingstr. 34/36,  Telephon Nr. 36.

Spezialität: Ziegenlederhandschuhe.

Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzügl. Fahrräder m. 2^{1/2} Jahr, Prima Nähmaschinen m. 6 Jahr Garantie, Centrifugen-, Wasch-, Brat-, Mangel-, Buttermaschinen, Phonographen u. Sprechmaschinen mit voller Gar. zu außerordentlich bill. Preisen. „Spurt“ Maschinen- u. Fahrradwerke G. m. b. H., Berlin, N. 24.

Schweine-Schmalz		garantiert reines echtes
mit feinstem Griebengeschmack in emaillierten Blechgefäßen als:		
Eimer	20-35 Pfd.	sowie in 10-Pfd.-Dosen à M. 5.80 geg. Nachn. od. Vorschuf
Ringhasen	15-20-35 "	
Schwenkessel	30-40-60 "	In Holzgeb. Preisl. z. Dienst. W. Beurlen Jr., Sträßheim-Feck 182 (Wirt.)
Teigbüffel	15-30-50 "	
Wassertopf	20-40 "	
Viele Anerkennungsschreiben!		

Lehrling,

Sohn braver Eltern, kann auf Ostern gegen sofortige Vergütung eintreten.
Maschinenbauanstalt G. Heilmann.

Die Musterung der Militärpflichtigen pro 1908 betr.

Nr. 360 mil. Die Musterung der im Aushebungsbezirk Durlach Gestellungspflichtigen für das Jahr 1908 findet — jeweils $\frac{1}{9}$ Uhr vormittags beginnend — in den Sälen der Festhalle Durlach, Bismarckstr. 13, statt und zwar am:

Samstag den 22. Februar 1908

für die rückständigen Militärpflichtigen früherer Jahre und für diejenigen der Jahrgänge 1886 und 1887, bezüglich welcher noch keine endgültige Entscheidung durch die Ersatzbehörden erfolgt ist, aus der Gemeinde Durlach.

Montag den 24. Februar 1908

für die Pflichtigen des Jahrgangs 1888 aus der Gemeinde Durlach und aller Jahrgänge aus der Gemeinde Auerbach.

Dienstag den 25. Februar 1908

für die Pflichtigen aller Jahrgänge aus den Gemeinden Aue, Berghausen, Grözingen und Untermuschelbach.

Mittwoch den 26. Februar 1908

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Grünwettersbach, Hohenwettersbach, Zöhligen, Kleinsteinbach, Palmbach und Stupferich.

Donnerstag den 27. Februar 1908

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Königsbach, Langensteinbach, Singen, Söllingen und Spielberg.

Freitag den 28. Februar 1908

für dieselben Pflichtigen aus den Gemeinden Weingarten, Wilferdingen, Wöschbach und Wolfartsweier.

Die Pflichtigen haben sich um 8 Uhr in der Festhalle Durlach, Bismarckstraße 13, einzufinden, um punkt $\frac{1}{9}$ Uhr vorgestellt werden zu können.

Gegen nicht pünktlich erscheinende oder ausbleibende Pflichtige wird nach Maßgabe der bestehenden Bestimmungen mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder Haft bis zu drei Tagen bezw. mit Entziehung der Vorteile der Lösung, Einziehung als unsichere Dienstpflichtige und Einleitung des gerichtlichen Strafverfahrens vorgegangen werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen verhindert ist, hat ein bezirksärztliches Zeugnis oder ein vom Bürgermeister beglaubigtes privatärztliches Zeugnis einzureichen; es können Gemütskranke, Blödsinnige, Krüppel auf ein derartiges Zeugnis von der Gestellung entbunden werden.

Bezüglich der Gebrechen, sowie der Gesuche um Zurückstellung bezw. Dienstbefreiung verweisen wir auf die Bestimmungen des § 65 Ziff. 5 u. 6, sowie der §§ 32, 33 und 63 Ziff. 7 der Wehrordnung mit dem Anfügen, daß derartige Anzeigen oder Anträge vor der Musterung so zeitig anher vorzulegen sind, daß etwa erforderliche Erhebungen und Vervollständigungen noch vor der Musterung eren können. folg

Die Militärpflichtigen früherer Jahrgänge haben ihre Lösungsscheine mitzubringen.

Jeder Militärpflichtige darf sich in der Musterungstagsfahrt freiwillig zur Aushebung melden, ohne daß ihm jedoch hieraus ein besonderes Recht auf Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils erwächst. Diese Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils ist nur denjenigen jungen Leuten freigegeben, welche sich nach § 84 Ziff. 4 und § 85 der Wehrordnung mit Meldeschein und Annahmeschein versehen haben.

Am **Samstag den 29. Februar 1908**, vormittags $\frac{1}{9}$ Uhr beginnend, findet die Lösung der Militärpflichtigen des laufenden Jahrgangs statt, wobei es den Pflichtigen überlassen ist, zu erscheinen oder durch ein Mitglied der verstärkten Ersatzkommission das Los ziehen zu lassen.

Die Bürgermeisterämter erhalten die Verzeichnisse der stellungspflichtigen Militärpflichtigen ihrer Gemeinden mit dem Auftrag, diese mit Bezug auf vorstehendes zur Musterung zu laden und ihnen noch besonders die Auflage zu machen, am Musterungstage sauber gewaschen und in völlig nüchternem Zustande vor der Ersatzbehörde zu erscheinen; Leute, welche sich durch den Genuß geistiger Getränke in einem Zustande befinden, der geeignet ist, das Urteil des untersuchenden Arztes irgendwie zu beeinflussen, werden von der Untersuchung zurückgewiesen und gemäß § 30 P.St.G.B. solange in polizeilichen Gewahrsam genommen, bis sie vollständig nüchtern sind und ordentlich ärztlich untersucht werden können.

Die Verzeichnisse sind sodann mit Eröffnungsbeurteilung versehen baldtunlichst, jedenfalls innerhalb 6 Tagen, anher vorzulegen.

Die Herren Bürgermeister und bei deren Verhinderung die gesetzlichen Stellvertreter haben in der Musterungstagsfahrt der Pflichtigen ihrer Gemeinden zu erscheinen und während der Musterung im Musterungslokal anwesend zu bleiben.

Diese Verfügung ist in den Gemeinden alsbald ortsüblich bekannt zu machen; der Anschlag an der Gemeindetafel ist bis zum Ende des Musterungsgeschäfts hängen zu lassen.

Durlach den 7. Februar 1908.

Der Civilvorsteher der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Durlach:
May.

Die Verhütung von Feuersgefahr für Gebäude betr.

Nr. 4704. Die Zahl der Brandfälle im Bezirk veranlaßt uns, wiederholt auf die Bestimmungen nachstehender Verordnungen aufmerksam zu machen:

A. Verordnung vom 28. November 1864.

Zur Verhütung von Feuersgefahr für Gebäude wird aufgrund des § 110 Abs. 1 des Polizeistrafgesetzbuchs verordnet, was folgt:

§ 1.

Das Anmachen offener Feuer auf Straßen und Plätzen innerhalb der Ortschaften ohne ortspolizeiliche Genehmigung ist untersagt.

§ 2.

In Hofräumen und Hausgärten dürfen offene Feuer nicht in solcher Nähe von Gebäuden und Vorräten brennbarer Stoffe angezündet werden, daß diese dadurch in Brand geraten können. Solche Feuer sind stets zu beaufsichtigen und vollständig auszulöschen, ehe sie verlassen werden.

§ 3.

In Gebäuden dürfen Feuer nicht außer den bauordnungsmäßig hergestellten und erhaltenen Feuerstätten angezündet werden. Wo bei Bauarbeiten an Gebäuden Feuer oder Glut benützt werden muß, müssen diese in feuersicherer Weise verwahrt sein.

§ 4.

Feuerstätten müssen stets so abgeschlossen oder verwahrt werden, daß eine Verstreuerung der Feuerstoffe nicht erfolgen kann.

§ 5.

In Lokalen, in welchen Vorräte von Holz oder sonstigen leichtentzündlichen Stoffen gelagert oder verarbeitet werden, sind offene Feuerstätten unzulässig.

Wird in solchen Lokalen der Ofen nicht von außen oder von einem mit eiserner oder blechbeschlagener Türe verschließbaren Vorkamine geheizt, so muß derselbe mit einem Plattenboden und einem Blechmantel in solcher Entfernung verwahrt werden, daß die Feuerungstüre leicht geöffnet und der Aschenbehälter bequem herausgezogen werden kann. Der Blechmantel muß die Feuerungstüre überragen. Der Raum zwischen Ofen und Mantel ist stets frei von brennbaren Stoffen zu halten.

§ 6.

Das Dörren von Hanf oder Flachs mittelst Feuer darf nicht in Wohngebäuden und nicht in solcher Nähe derselben geschehen, daß diese gefährdet werden können. Wo es besondere Verhältnisse unumgänglich nötig machen, können die Bezirksämter das Dörren an wohlverwahrten Oefen in Wohn- oder angrenzenden andern Gebäuden unter Anordnung der erforderlichen Vorsichtsmaßregeln gestatten.

§ 7.

Das Auslassen größerer Quantitäten von Schmalz und Talg, das Sieden von Del, Pech, Lack, Firniß und dergleichen darf nur bei geschlossenem Feuer und insofern es in Wohn- oder daran grenzenden Gebäuden geschieht, nur in feuersicherem gewölbtem Raum vorgenommen werden.

§ 8.

Das Verpichen und Ausbrennen der Fässer darf nur auf Plätzen stattfinden, wo dies ohne Gefährdung angrenzender Gebäude geschehen kann.

§ 9.

Asche darf nur in feuersicheren Behältern oder an feuerfesten Orten aufbewahrt werden, in keinem Falle aber auf hölzernen Böden, in Dachräumen, Schopfen oder an Orten, wo brennbare Materialien gelagert sind.

Wird Torfasche nicht aufbewahrt, so darf dieselbe nur nach gehörigem Begießen mit Wasser von der Feuerstätte weggebracht werden.

§ 10.

Holz, Stroh und andere brennbare Materialien dürfen nicht in unmittelbarer Nähe von Kaminen oder in solcher Nähe von Feuerstätten gelagert werden, daß eine Entzündung stattfinden kann.

§ 11.

Offenes, d. i. gegen Berührung mit brennbaren Stoffen nicht genügend gesichertes Licht darf in Stallungen, Scheunen, Schopfen, Fen- und Fruchtböden und anderen Räumen, welche zur Aufbewahrung leicht entzündlicher Gegenstände dienen, nicht gebraucht werden.

§ 12.

Zu den gleichen Räumen (§ 11) ist das Tabakrauchen untersagt.

B. Verordnung vom 30. Dezember 1871.

Dienstherrschaften, Arbeitgeber, Familienhäupter, welche feuergefährliche Handlungen ihrer Dienstleute, Arbeiter, Familienglieder oder Hausgenossen wissentlich dulden, desgleichen Personen, welche leichtfertiger Weise Kindern Blödsinnigen, Wahnsinnigen oder Betrunknen Feuer, Licht oder leicht entzündliche Stoffe anvertrauen, oder welche im Freien angemachtes Feuer verlassen, ehe es vollständig ausgelöscht ist, werden aufgrund des § 368 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

C. Mitunter sind im Bezirk tragbare, sogenannte wandernde Wasch-, Koch- und Siedkessel, Kaffeeröster und dergleichen im Gebrauche, welche oft im Hofe und in der Nähe von Wohngebäuden aufgestellt werden. Derartige Feuerungseinrichtungen sind nach den §§ 19, 22 und 28 der Bauordnung vom 5. Mai 1869 innerhalb der Ortschaften nur dann zulässig, wenn sie in Räumen, welche der Vorschrift des § 28 der Bauordnung entsprechen, aufgestellt werden und für den Rauchabzug durch Einleitung des Rohres in ein Kamin Sorge getragen ist. Zuwiderhandlungen werden aufgrund des § 116 P.St.G.B. an Geld bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Obige Vorschriften haben die Bürgermeisterämter in ortsüblicher Weise bekannt zu machen unter besonderer Hervorhebung der fettgedruckten Bestimmungen, sowie dem Polizeipersonal die genaue Ueberwachung einzuschärfen. Ueber den Vollzug ist zu berichten.

Durlach den 3. Februar 1908.

Großherzogliches Bezirksamt:

May.

Maurerarbeit.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt den Umbau der Mauer an der Dreckwalzbach im Ort Jöhlingen gegenüber der Kirche auf 42 m Länge und die Verlängerung der Bachufermauer unterhalb dem Ort Jöhlingen längs der Kreisstraße Jöhlingen-Weingarten im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Bordrucks bis Samstag den 22. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Maurerarbeit“ auf dem letzteren einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht ausliegen.

Pflasterarbeiten u. Bordsteinlieferung

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt die im laufenden Jahr an Land-, Kreisstraßen und Kreiswegen erforderlichen Pflasterarbeiten — im ganzen 7200 qm — in den verschiedenen Orten ihres Bezirks, sowie die Lieferung von 535 lfdm Bordsteinen im Weg des schriftlichen Wettbewerbs.

Preisangebote sind unter Benützung der auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Bordrucks, unter Bezeichnung der Bezugsquelle der Steine, mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Montag den 24. Februar d. J., vormittags 11 Uhr, auf dem letzteren einzureichen, woselbst die Bedingungen und das Verzeichnis zur Einsicht ausliegen.

Bekanntmachung.

Die Kanalisation der Stadt Durlach betreffend.

Nach § 6 des vom Bürgerausschuß unterm 2. August 1907 genehmigten Statuts über den Bezug der Anstöße zur Herstellung und Unterhaltung der öffentlichen Gehwege, Rinnen und Kanäle ist der der Gemeinde zu ersehende Kanalkostenbeitrag für den lfdm. Frontlänge, mit welcher das beitragspflichtige Grundstück an die betreffende Straße anstößt, auf 15 Mark festgesetzt.

Es soll nun ein Bürgerausschußbeschuß dahingehend herbeigeführt werden, daß diese Bestimmung auf folgende Straßen Anwendung zu finden hat:

Lufweg,	Schillerstraße.
Bergwaldstraße,	Ettlingerstraße (bis zur Rittnerstraße),
Rittnerstraße,	Sophienstraße (von der Ettlinger- bis
Fechtstraße,	Grözingenstraße),
Dürnbachstraße,	Grözingenstraße,
Scheffelstraße,	Weingartenstraße,
Göthestraße,	Blumenstraße,
Turmbergstraße,	Werderstraße,
Bergbahnstraße	Moltkestraße,
Straße H—C,	Roonstraße,
Friedhofstraße,	Hauptstraße Haus Nr. 1, 2, 4 und 6.

Wir bringen dies mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Pläne, aus welchen die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist, sowie der aufgestellte Ueberschlag des Aufwandes, zu dessen Bestreitung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen und die Listen der beitragspflichtigen Grundbesitzer, in welchen die Größe der die Beitragspflicht begründenden Grundstücke, sowie das Maß der an die Straße stoßenden Grenze derselben und endlich die Höhe des von jedem der Grundbesitzer zu entrichtenden Beitrags angegeben ist, gemäß § 4 der Verordnung Gr. Ministeriums des Innern vom 14. August 1890 **14 Tage lang (vom Mittwoch den 19. Februar bis mit 3. März d. J.)** im Rathaus — Zimmer Nr. 2 — dahier öffentlich ausliegen und daß innerhalb dieser Frist Einwendungen diesseits bei Ausschlußvermeidung geltend zu machen sind.

Durlach den 11. Februar 1908.

Der Gemeinderat:

Reichardt. Dreikluft.

Lehrlingsvermittlung.

Wir richten hiermit an die Herren Fabrikanten und Handwerksmeister von Durlach und Umgegend, die berechtigt und gesonnen sind, einen Lehrling aufzunehmen, sowie an alle Eltern und Vormünder, deren Kinder bezw. Mündel gewillt sind, ein Handwerk zu erlernen, die Aufforderung, die Anmeldungen tunlichst bald auf unserem Bureau Rathaus 3. St. Zimmer 9 bewirken zu wollen (Telephon 13).

Die Vermittlung geschieht vollständig unentgeltlich.

Durlach den 23. Januar 1908.

Städt. Arbeitsnachweisanstalt.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben der † Elisabetha Boffert, Schreiners Witwe hier, bringe ich am

Samstag den 22. Februar 1908, nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, 3. Stock, die folgenden auf Gemarkung Durlach und Grözingen belegenen Grundstücke aus freier Hand zur öffentlichen Versteigerung. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlicher Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

- Lagerbuch Nr. 5285, Gewann: Im Geigersberg, Pl. 56, an der Ettlingerstraße. 13,76, Ar Ackerland und Grasrain, efs. Oeder Ludwig, Fabrikarbeiter, afs. Rittershofer Christian, Landwirts Ehefrau, geb. Verch.

- Lagerbuch Nr. 6110, Gewann: In der Höhe, Pl. 56. 8,10 Ar Ackerland, efs. Kratt Karl, afs. Steinmetz Heinrich, Altbürgermeister.
- Lagerbuch Nr. 6450, Gewann: In dem Sonntal, Pl. 60. 7,07 Ar Ackerland und Grasrain, efs. Benz Jakob Friedrich, Schmied, Grözingen, afs. Gewannweg.
- Lagerbuch Nr. 6930, Gewann: In den Fürstenäckern, Pl. 61. 8,23 Ar Ackerland, efs. Klenert Christof, Schreiner, afs. selbst.
- Lagerbuch Nr. 6931, Gewann: In den Fürstenäckern, Pl. 61. 9,36 Ar Ackerland, beiderseits selbst.
- Lagerbuch Nr. 6932, Gewann: In den Fürstenäckern, Pl. 61. 9,31 Ar Ackerland, efs. selbst, afs. Reiß, Schußmann in Göppingen.
- Lagerbuch Nr. 7616, Gewann: Im Lerchenberg, Pl. 65. 19,26 Ar Ackerland, efs. Ruf Karoline Wilhelmine, ledig, afs. Hettinger Karl, Blechners Ehefrau geb. Zachmann, Karlsruhe.
- Lagerbuch Nr. 7696, Gewann: Im Hintersgrund. 25,65 Ar Ackerland, efs. Jung Luise Christine, afs. Gehres Ottilie, Privat hier.
- Lagerbuch Nr. 7124, Gewann: Im Rosengärtle an der Stupfericher Straße. 28,08 Ar Ackerland und Grasrain, efs. Döfnerstraße, afs. Hospital- und Almoosenfond Duclach und Architekt Kirchenbauer ig., Karlsruhe.

Gemarkung Grözingen.

- Lagerbuch Nr. 3722, Gewann: Auf der alten Neuth. 8,32 Ar Ackerland und Grasrain, efs. Kurz Wilhelm, afs. Herbold Ludwig.

Ferner wird mitversteigert das Grundstück der Jakob Sutter, Maurers Eheleute hier:

- Lagerbuch Nr. 729, 730, 731, 732, Gewann: In den Erlesgärten. 3,64 Ar, 3,60 Ar, 1,29 Ar, 1,17 Ar Gartenland, zusammen 9,70 Ar, efs. Nr. 726 Graben, afs. Nr. 733 dto. Durlach den 14. Februar 1908.

August Geyer, Waisenrat, Werderstr. 12, 3. St.

Bekanntmachung.

Der Vorschlag der in der israelitischen Zentralkasse zur Berechnung kommenden Ausgaben und Einnahmen für allgemeine kirchliche Bedürfnisse der israel. Religionsgemeinschaft des Großherzogtums Baden für die Jahre 1908, 1909, 1910 liegt vom 14. Februar bis zum 12. März 1908 bei Unterzeichnetem zur Einsicht der Gemeindeglieder auf.

Grözingen den 12. Februar 1908.

Synagogenvrat:

Sinauer.

Wolfartsweier. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wolfartsweier läßt am

Montag den 17. Februar,

vormittags 9 1/2 Uhr,

aus dem Gemeindevald und Almenndgut folgende Hölzer versteigern:

- 9 Pappeln von 2,09 bis 2,98 fm,
- 31 Forlen von 0,27 bis 0,91 fm,
- 24 Akazien von 0,10 bis 0,22 fm,
- 56 Wagnerstangen,
- 3 Eichen von 0,45 bis 1,11 fm,

zu Bau- und Nutzholz geeignet.

Zusammenkunft beim Rathause.

Wolfartsweier, 8. Febr. 1908.

Der Gemeinderat:

Klenert, Bürgermeister.

Lehmann.

Wilferdingen. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Wilferdingen versteigert

am **Dienstag den**

18. d. M.

aus ihrem Gemeindevald mit

Borgfrist bis 1. Nov. d. J.:

- 132 Stück Eichen 3.—6. Klasse
- von 0,16 bis 1,36 fm,
- 3 Stück Buchen 1.—3. Klasse
- von 1,32 bis 1,81 fm,
- 2 Stück Esbeer 5. Klasse, 0,15
- und 0,32 fm,
- 1 Kirschbaum, 0,23 fm,

- 5 Stück Birken von 0,8 bis 0,21 fm.

Zusammenkunft beim Rathause vormittags 9 Uhr, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Wilferdingen, 13. Febr. 1908.

Der Gemeinderat:

Schäfer, Bürgermeister.

Zachmann, Ratschr.

Berghausen. Stammholz-Versteigerung.



Die Gemeinde Berghausen versteigert am

Donnerstag den 20.

d. Mts. im

Gemeindevald (Großer Wald):

- 28 Buchenstämme,
- 23 Eichenstämme,
- 1 Kirschbaum.

Zusammenkunft ist morgens

halb 9 Uhr beim Rathause.

Berghausen, 14. Febr. 1908.

Der Gemeinderat:

Ringwald, Ratschr.

Arbeits- und Wohnungsnachweis Durlach.

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.

Unentgeltliche Vermittlung.

a. Arbeitsnachweis:

Angeboten: Bäcker, Bierbrauer, Hilfsarbeiter, Fuhrknechte, Schlosser, Fabrikarbeiter, Schreiner, Hausburche, Laufrrau, Dienstmädchen.

Gesucht: Bürsteneinzieherinnen, Schreiner, landw. Knecht, Schlosser u. Dienstboten.

Lehrlinge: Blechner, Schlosser, Schmied-, Sticker-, Bäcker-, Mechaniker-, Sattler u. Tapezier-, Möbelschreiner-, Glaser, Zimmerer, Kaufmanns-Lehrlinge.

b. Wohnungsnachweis:

Angeboten: 1 Zwei-, 2 Drei-, 1 Vierzimmerwohnungen, 4 möbl. Zimmer.

Gesucht: 4 Zwei-, 10 Drei-, 8 Vier-, 3 Fünzimmerwohnungen, 6 möbl. Zimmer.

Turnverein Durlach e. V.



Am **Samstag, 15. Februar**, abends präzis 8 Uhr, findet im Lokal (Löwenbräu) unsere ordentliche satzungsgemäße **Mitgliederversammlung** statt.

Tagesordnung:

1. Berichte der Vorstandsmitglieder.
2. Bericht der Kassenrevisoren.
3. Bericht vom Gaturntag.
4. Beratung etwaiger Anträge.
5. Neuwahlen.
6. Verschiedenes.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder der Wichtigkeit der Tagesordnung halber mit der Bitte um pünktliches Erscheinen ein und wollen etwaige Anträge alsbald schriftlich beim Vorsitzenden eingereicht werden.

Der Vorstand.

Sämtliche bei unserer **Fasnacht-Aufführung (Tiroler Bauernhochzeit)** Mitwirkenden werden zu einer Zusammenkunft auf morgen (Sonntag) nachmittag 1/2 Uhr in die **Festhalle** eingeladen.



Bad. Leibgrenadier-Berein Durlach.

Morgen **Sonntag den 16. ds. Mts.**, nachmittags 2 Uhr, findet in der „Blüme“ dahier erweiterte **Gauanschuß-Sitzung** statt. Wir bitten die Kameraden um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Freisinniger Verein Durlach.

Montag den 17. Februar, abends 8 1/2 Uhr, im hinteren Neben-zimmer des Restaurants „Badischer Hof“

Versammlung.

Unsere Mitglieder und alle Freunde der Freisinnigen Partei sind freundlichst eingeladen.

Der geschäftsführende Ausschuss.

Abschlag!

Ia. Limburger

Käse

per Pfund 36 S
am Laib.

Stangenkäse

per Pfund 40 S
am Laib.

Ia. großgelochte Emmentaler

per Pfd. 95 S,
bei 5 „ 90 „

Ph. Luger u. Fil.

Unterhaltener Britischen-wagen, passend für einen Pony oder Esel, ist wegen Platzmangels billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Instrumental-Musikverein Durlach.



Sonntag den 16. Februar findet abends 7 Uhr 1 Minute beginnend im Saale zum **Grünen Hof**

Grosser Maskenball

von der vollständigen **alten Stadtkapelle** mit humoristischen streichbaren Vorträgen statt.

Karten sind am Saaleingang erhältlich.

Der Vorstand.

Hotel „Terminus“ Karlsruhe

Durlacher Allee

Morgen Sonntag:

Großes humorist. Streich-Konzert

von einer Abteilung des **Feldartillerie-Regts. Nr. 14.** Anfang 4 Uhr 1. Eintritt frei auf allen Plätzen.

Es ladet höflichst ein

Friedrich Muth.

Nationalliberaler Verein Durlach.

Unsere verehrl. Mitglieder werden zu der am **20. Februar d. J., abends 8 1/2 Uhr**, im Gasthaus zur Karlsburg dahier stattfindenden

Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Im Anschluß an dieselbe wird Herr Parteisekretär **Heinz** einen Vortrag halten über „Staat und Kultur“ und ersuche um recht zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Für Briefmarkensammler!

Gelegenheitspreislifte gratis und franko.

Karl Anger, Briefmarkenhandlung, Mainz.

Karnevals-Gesellschaft des Männergesangsvereins.



Am **Sonntag den 23. Februar**, nachmittags 4 Uhr 33 Minuten, findet im Saale zum **roten Löwen** unsere

Damen-Sitzung

statt, wozu wir unsere werten Mitglieder und deren Anahörige mit der Bitte um zahlreiche Erscheinen hiermit höflichst einladen.

Der Her Rat:

Emil Pfistner, Präsident.

NB. Lieberbücher und närrische Kopfbedeckung obligatorisch und sind dieselben am Saaleingang erhältlich. **Nichtmitglieder** haben an gleicher Stelle Eintrittskarten à 50 Pfg. zu lösen.

Büttenvortrag wollen bis Dienstag abend 9 Uhr beim Präsidenten Herrn Emil Pfistner eingereicht sein.



Reparaturen

Emailierung

Mars-Räder

Feinste Qualitätsmarke.
Konkurrenzlos billig.

Vernickelung

Ersatzteile
in grosser Auswahl

H. Busch

Hauptstr. 73, alte Brauerei Nagel.

Empfehle

Ia. Dürrobst:

Californische Aprikosen
Pflirsche
Bordeauxpflaumen
Californische Birnen
Dampfpäpfel
per 7 von 55 S an
Brünnellen
Türkische Zwetschgen
in verschiedenen Qualitäten
Amerik. Apfelschnitze
Wurgtal. Birnenschnitze
Datteln, Feigen
Italienische Kirschen
Gemischtes Dürrobst.

Unübertroffene Qualitäten.
— Billigste Preise. —

Oskar Gorenflo,
Hoflieferant.

Heute frisch eingetroffen:

Neue Maita
Pariser Kopfsalat
Endivien-Salat
Blumenkohl
Schwarzwurzeln etc.

zu den billigsten Preisen.

Berta Hochschild,
Hauptstraße 46.

Abschlag. Eier! Eier!

Feinste frische Steierische,
100 Stück M 7.40,
feinste frische Ungarische,
100 Stück M 7.10.
per Stück 7, 7 1/2 und 8 S
empfiehlt

Gustav Ziemann, Hauptstr. 65.
Eier- u. Nordd. Wurstwarenhdlg.

Abschlag!

Fit. Delikatess-
Sauerkraut

Pfund 6 Pfg.

mageres Dörrfleisch

Pfund 90 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

Dickrüben,

10 Zentner, werden zu kaufen gesucht. Näheres

Spitalstraße 27.

Reaktion, Druck und Verlag von H. Dupp, Durlach

Vorausichtige Witterung am 16. Febr.
Meist trübes Wetter mit leichten Niederschlägen bei wenig veränderter Temperatur.